RheinlandPfalz
MINISTERIUM
FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT,
WEITERBILDUNG UND KULTUR

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzender des Ausschusses
für Bildung
Herrn Guido Ernst, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
16/6332
VORLAGE

DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-41 10
vera.reiss@mbwwk.rlp.de
www.mbwwk.rlp.de

21. Jan. 2016

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
937 Bitte immer angeben!		Andrea Stalter Andrea.Stalter@mbwwk.rlp.de	06131 16-2803 06131 16-172803

41. Sitzung des Ausschusses für Bildung am 14. Januar 2016
TOP 2: „Schule digital – Der Länderindikator 2015“
Antrag der Fraktion der SPD nach § 76 Abs. 2 GOLT
- Vorlage 16/6205 -

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

gemäß meiner Zusage in der o.a. Sitzung des Ausschusses für Bildung übermittele ich Ihnen meinen Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

Vera Reiß

Sprechvermerk: „Schule digital – Der Länderindikator 2015“

Rheinland-Pfalz nimmt seit Jahren im bundesweiten Vergleich mit dem Landesprogramm „Medienkompetenz macht Schule“ eine Vorreiterrolle ein. Wir haben sowohl im vergangenen Jahr im Januar im Landtag als auch im Juni im Bildungsausschuss ausführlich über die Erfolge des Programms berichtet. Die nun vorliegende Studie „Schule digital – Der Länderindikator 2015“ des „Instituts für Schulentwicklungsforschung“ an der Technischen Universität Dortmund – unterstützt von der Deutschen Telekomstiftung – bestätigt die Spitzenposition von Rheinland-Pfalz im Ländervergleich eindrucksvoll.

Durch eine repräsentative Befragung von 1.250 Lehrkräften an weiterführenden Schulen erfolgt erstmalig eine bundeslandspezifische Betrachtung der schulischen Nutzung digitaler Medien an weiterführenden Schulen. Die Untersuchung konzentriert sich auf vier Themenbereiche:

1. die Nutzung digitaler Medien in Lehr- und Lernkontexten,

2. die IT-Ausstattung der Schulen,

3. die IT-bezogenen Einstellungen der Lehrkräfte und

4. die Förderung von IT-bezogenen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler.

Die Befunde aus diesen vier Bereichen sind zu einer Gesamtübersicht zusammengeführt und beruhen auf einer Auswahl von 25 Indikatoren, die thematisch den Kern der vier Bereiche darstellen und diese angemessen widerspiegeln.

Der Bundesländervergleich zeigt, dass Rheinland-Pfalz als einziges Flächenland in der Spitzengruppe vertreten ist, der außerdem die Stadtstaaten Hamburg und Bremen angehören. Verstärkter Handlungsbedarf besteht hingegen in den Bundesländern, die mindestens neunmal in der unteren Gruppe vertreten sind. Laut Studie sind das Baden-Württemberg, Brandenburg, Hessen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein.

Nutzung digitaler Medien in Lern- und Lehrkontexten

In Rheinland-Pfalz verwenden 64 Prozent aller Lehrkräfte mindestens einmal pro Woche digitale Medien im Unterricht – nach Bayern ist das der höchste Wert, der bundesweit lediglich bei 47,6 Prozent liegt. Einen großen Einfluss auf den Einsatz

von digitalen Medien im Unterricht haben die Rahmenbedingungen der Schulen. Insgesamt 45,5 Prozent aller Lehrkräfte geben an, dass ihre Schule über ein Medienkonzept verfügt - Rheinland-Pfalz liegt hier ebenfalls in der oberen Ländergruppe mit einem Mittelwert von 70,3 Prozent. Genug Zeit, um eine mediengestützte Unterrichtseinheit vorzubereiten, haben 38,2 Prozent der Lehrkräfte, die obere Ländergruppe mit Rheinland-Pfalz liegt bei 56,1 Prozent. Auffällig ist, dass die Lehrkräfte der Schulen, die über ein Medienkonzept verfügen, auch genug Zeit zur Unterrichtsvorbereitung haben. Daran wird deutlich, dass diese Schulen den medialen Einsatz ernst nehmen und ihre Lehrkräfte darin unterstützen.

Hier zeigt sich, dass es die richtige Entscheidung war, dass alle Schulen, die in das Landesprogramm aufgenommen wurden, zunächst ein Medienkonzept vorlegen mussten.

Deshalb verwundert es auch nicht, dass sich Rheinland-Pfalz jeweils in der oberen Ländergruppe befindet, in der Lehrkräfte mehrheitlich zustimmen, dass sowohl die „Medieninitiative" des Landes für die Medienkompetenzförderung der Schülerinnen und Schülerin in ihrem Unterricht hilfreich ist, als auch Zufriedenheit über die Unterstützung beim Einsatz digitaler Medien herrscht.

IT-Ausstattung der Schulen

Ein weiterer entscheidender Punkt für den Stellenwert digitaler Medien im Unterricht ist die Ausstattung der Schule mit Hard- und Software. 54,2 Prozent aller Lehrkräfte geben an, dass ihre Schule eine ausreichende IT-Ausstattung aufweist, die obere Ländergruppe mit Rheinland-Pfalz liegt bei 64,8 Prozent.

Ebenso beim Internetzugang: In der oberen Ländergruppe mit Rheinland-Pfalz geben 82,3 Prozent der Lehrkräfte an, dass der Internetzugang an ihrer Schule schnell und stabil genug ist.

Über alle Bundesländer hinweg geben 55,4 Prozent der Lehrkräfte an, dass den Schülerinnen und Schülern transportable Geräte wie Tablets zur Verfügung stehen. Bundesländer, die in zunehmenden Maße auf schuleigene, mobile Geräte setzen, beziehen seltener Notebooks und Tablets von Schülerinnen und Schülern im Unterricht ein. Rheinland-Pfalz hat mittlerweile verstärkt schuleigene mobile Geräte im Einsatz und gehört zur Spitzengruppe der Länder, in denen nach Einschätzung ihrer Lehrpersonen sowohl technisch als auch pädagogisch gut unterstützt wird.

Rheinland-Pfalz wird bzgl. der IT-Ausstattung, der technischen und pädagogischen Unterstützung besonders hervorgehoben und liegt mit Hamburg jeweils in der oberen Ländergruppe: Ein vergleichsweise hoher Anteil der Lehrkräfte bekundet eine sowohl gute technische IT-Ausstattung (Mittelwert 64,8%) als auch gute weitere Unterstützungsmaßnahmen im technischen (Mittelwert 62,6%) und pädagogischen (Mittelwert 61,3%) Bereich.

Auch hier spiegelt sich der Ansatz des Landesprogramms wieder, nicht nur mobile digitale Werkzeuge (Notebooks, Tablets, Interaktive Whiteboards und Lernsoftware) in die Schulen zu bringen, sondern diese auch intensiv über Fortbildungen, Studientage, Workshops und Arbeitstagungen pädagogisch zu begleiten.

IT-bezogene Einstellungen der Lehrkräfte

Die Befunde des Länderindikators 2015 zeigen, dass die befragten Lehrpersonen dem Einsatz digitaler Medien im Unterricht mehrheitlich eine ganze Reihe an Potenzialen zusprechen: Dies betrifft den Zugang zu besseren Informationsquellen, die wirksamere Verbreitung von Informationen, die Entwicklung eines größeren Interesses am Lernen, das Arbeiten auf einem den Lernbedürfnissen entsprechenden Niveau sowie allgemein der Verbesserung der schulischen Leistungen. In diesem Bereich ist Rheinland-Pfalz in der mittleren und in der oberen Gruppe zu finden.

Förderung von IT-bezogenen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler

Ein entscheidendes Kriterium für den späteren beruflichen Erfolg der Schülerinnen und Schüler ist deren digitale Kompetenz. Aus diesem Grund hat die Studie auch untersucht, wie Lehrkräfte diese Kompetenzen vermitteln. Auch hier ist Rheinland-Pfalz am häufigsten in der oberen Ländergruppe zu finden. In dieser Gruppe findet sich der höchste Anteil der Lehrpersonen, die angeben, entsprechende IT-bezogene Fähigkeiten zu fördern und computerbezogene Arbeitsweisen im Unterricht besonders häufig angewendet zu haben.

Fazit

Die Studie bestätigt die gute Arbeit an rheinland-pfälzischen Schulen und gibt in wenigen Bereichen Hinweise auf Entwicklungspotentiale. Dazu gehört die systematischere Kooperation unter den Lehrkräften bei der Entwicklung von computergestützten Unterrichtsstunden. Ein Hinweis, der gut in die geplante

Weiterentwicklung des Landesprogramms passt. Denn eines der Ziele der Weiterentwicklung ist die systematische Einbindung von OER-Materialien (Open Educational Ressources, d.h. freie Lehr- und Lernmaterialien, die die Lehrkräfte entwickeln, weiterverarbeiten, verändern und anderen zur Verfügung stellen) und die Forcierung des Austausches digitaler Informationen zwischen Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern auf der landeseigenen Lernplattform.